

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen

Der Beirat möge beschließen:

Stellungnahme zum Entwurf des Flächennutzungsplans

1. Für eine weitere großflächige Wohnbebauung, so wie auch im Entwurf des FNP westlich des Jan- Reiners-Wegs vorgesehen, besteht kein öffentliches Interesse. Der Beirat Borgfeld hat sich mehrfach, zuletzt mit Beiratsbeschluss vom 21.2.1012, dagegen ausgesprochen. Die im FNP-Entwurf als neu bebaubar ausgewiesenen Flächen 361_597 und 361_1174 (Hamfhofsweg) sind nicht im Wohnungsbauprogramm enthalten und bedeuten mit 3,2 ha (:500qm) mindestens 64 neue Wohnhäuser. Zusammen mit der Fläche 361_475 (Am Großen Dinge) mit 28 WE wären das mehr als 100 neue Wohnhäuser.
2. Die vorhandenen Infrastrukturen sind jetzt schon überlastet. Die Verkehrsanschlüsse aus Borgfeld-West an die stark belastete Borgfelder Allee sind schon stauanfällig und nicht mehr erweiterbar. Die Kapazitäten von Kitas und Schulen mussten schon mit Notmaßnahmen ausgebaut werden und sind nicht weiter aufnahmefähig.
3. Von Arrondierung des Dorfgebiets, wie der oberflächliche Blick auf die Planvorlage nahe legt, kann nicht gesprochen werden. Die geschlossene Bebauung Borgfelds, einschließlich des zuletzt entstandenen Neubaugebietes Borgfeld-West endet am Jan-Reiners-Weg. Weiter westlich gibt es nur noch vereinzelte lockere Bebauung. Dieser Bereich wird allgemein eher im Zusammenhang mit den südlich gelegenen landwirtschaftlichen Flächen und dem Landschaftsschutzgebiet wahrgenommen.
4. Bestehende landwirtschaftliche Nutzung wäre mit Wohnbebauung nicht vereinbar und weitere landwirtschaftlichen Flächen würden dadurch vernichtet.
5. Durch die kleinteilige und vielfältige Landschaftsstruktur mit dem Wechsel von offenen Flächen, parkartigen Bereichen mit altem Baumbestand, einer naturnahen Obstwiese, mit Teichen und Gräben, haben die Gebiete eine große biologische Diversität und einen hohen ökologischen Wert.
6. Dieser Bereich ist jetzt noch eine durchlässige Verbindung zwischen den Naturschutzgebieten Hollerland und Untere Wümme, sowie Truper Blänken in Lilienthal, die auch von größeren Säugetierarten, beispielsweise Rehrodeln intensiv zum Wechseln genutzt wird.
7. Der Jan-Reiners-Weg und der Hamfhofsweg sind für die Bewohner Borgfelds sowie für Freizeitsportler z.B Wanderer und Radfahrer wichtige Verbindungswege. Eine Bebauung würde den Naherholungs- und Freizeitwert erheblich verkleinern.
8. Die begrenzte lockere Bebauung ist kleinklimatisch optimal, eine Bebauung der genannten Flächen würde weitere Flächenversiegelung bedeuten und teure Ausgleichsmaßnahmen außerhalb des Gebiets erfordern.

9. Der Spielbetrieb des FC Borgfeld, mit regelmäßigen Fußballturnieren an den Wochenenden, lässt keine unmittelbar angrenzende Wohnbebauung mit entsprechenden Lärmschutzanforderungen zu. Der Flächennutzungsplan darf keine Einschränkung der erfolgreichen Arbeit des SC Borgfelds auslösen.

10. Der Beirat Borgfeld befürchtet, dass mit der Freigabe dieser Flächen für Wohnbebauung der Weg geebnet wird für weitere Bebauung südlich vom Hamfhofsweg und westlich des Jan-Reiners-Wegs.

Der Beirat Borgfeld stimmt dem Flächennutzungsplan nicht zu.